

# »» Frauenquote im Mittelstand entwickelt sich in der Corona-Krise nur schleppend



Nr. 209, 5. März 2021

Autoren: Dr. Jennifer Abel-Koch, Telefon 069 7431-9592, jennifer.abel-koch@kfw.de  
Dr. Michael Schwartz, Telefon 069 7431-8695, michael.schwartz@kfw.de

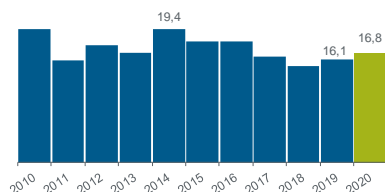
Nach jahrelangen Debatten hat die Bundesregierung im Januar 2021 einen Gesetzesentwurf für eine Frauenquote in Großunternehmen vorgelegt. Der Entwurf sieht vor, dass in Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern mindestens eine Frau dabei ist. Bei den Unternehmen, die aktuell unter diese Regelung fielen, würde sich dadurch der Anteil der Vorständinnen von etwa 13 auf 21 % erhöhen.<sup>1</sup>

## Frauenquote im Mittelstand steigt nur langsam

Eine solche Entwicklung könnte auch die Frauenquote in den Chefetagen des Mittelstands beflügeln. Der Anteil der Unternehmerinnen ist hier im vergangenen Jahr leicht von 16,1 auf 16,8 % angestiegen (Grafik 1).

### Grafik 1: Cheffinnenanteil im Mittelstand

Anteil frauengeführter Unternehmen in Prozent



Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2003–2020.

Insgesamt hatten 2020 rund 638.000 Frauen die Führung eines mittelständischen Unternehmens inne oder waren selbstständig, ein Zuwachs von 25.000 im Jahresvergleich. Das zeigen aktuelle Zahlen des KfW-Mittelstandspanels. Dennoch, vom Höchststand des Jahres 2013 (19,4 %) ist der Mittelstand nach wie vor weit entfernt.

## Zurückhaltende Gründungstätigkeit bei Frauen eine Ursache

Das Absinken des Frauenanteils an der

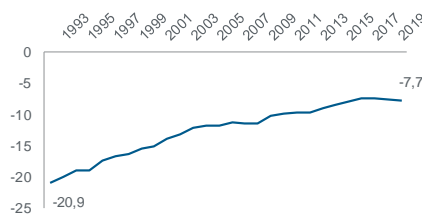
Spitze mittelständischer Unternehmen seither ist in großen Teilen der eher zurückhaltenden Gründungstätigkeit von Frauen geschuldet, das bremst den Zuwachs an Unternehmenslenkerinnen perspektivisch. Auch zuletzt stagnierte die Gründerinnenzahl (2019: 215.000). Ausschlaggebend war ein neuer Tiefpunkt bei den Vollerwerbsgründungen von Frauen.<sup>2</sup> Dass die Führungsetagen des Mittelstands absehbar stärker weiblicher werden, ist daher wenig wahrscheinlich.

## Aufholprozess stagniert auch bei Erwerbsbeteiligung

Ähnlich verhält es sich beim Blick auf die Erwerbstätigen insgesamt. Zwar nahm die Erwerbstätigenquote bei Frauen seit der Jahrtausendwende um 15 Prozentpunkte zu (2019: 72,8 %), während die von Männern „nur“ um 8 Prozentpunkte stieg (2019: 80,5 %). Die infolge kontinuierlich abnehmende Lücke (Grafik 2) bleibt allerdings seit etwa vier Jahren konstant – der Aufholprozess der Erwerbstätigenquote von Frauen hat vorerst gestoppt.

### Grafik 2: Gender Gap in der Erwerbsbeteiligung

Differenz der Erwerbstätigenquoten (15–65 Jahre) von Frauen zu Männern in Prozentpunkten



Quelle: Mikrozensus, Destatis.

## Corona-Krise trifft den Mittelstand hart – unabhängig vom Geschlecht

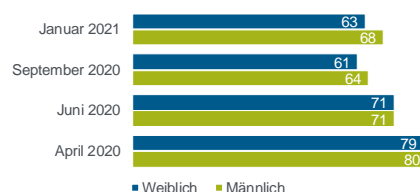
Die Frage, ob die Corona-Krise Frauen stärker trifft und beim Thema

Geschlechtergerechtigkeit erzielte Fortschritte gefährdet, wird derzeit intensiv diskutiert. Bislang gibt es dafür kaum statistische Evidenz.

Bei jungen Selbstständigen deuten Befragungsergebnisse auf eine stärkere Betroffenheit von Frauen hin.<sup>3</sup> Für den Mittelstand in seiner Gesamtheit lässt sich dies jedoch nicht bestätigen. Hier macht die Corona-Krise keinen Unterschied zwischen frauen- und männergeführten Unternehmen – beide sind seit Beginn der Pandemie gleichermaßen betroffen (Grafik 3). Dies zeigt sich auch in multivariaten Analysen. Entscheidend dafür, wie stark kleine und mittlere Unternehmen unter Umsatzeinbußen, Lieferkettenstörungen oder Mitarbeiterausfällen leiden, ist vor allem die Branchenzugehörigkeit.

### Grafik 3: Corona-Betroffenheit im Mittelstand nach Inhabergeschlecht

Anteil betroffener KMU in Prozent



Quelle: Corona-Sonderbefragungen Mittelstand.

Langfristig könnten in der Corona-Krise eingeführte flexiblere Arbeitsmodelle die Erwerbsbeteiligung von Frauen steigern – und damit den Pool potenzieller weiblicher Führungskräfte vergrößern. Ungeachtet dessen gilt es für Gesellschaft, Politik und Unternehmen, den Kulturwandel, der für mehr Frauen in Spitzenpositionen erforderlich ist, weiter voranzutreiben.

<sup>1</sup> Kirsch, A. und K. Wrohlich (2021): Mehr Frauen in Spitzengremien großer Unternehmen, Dynamik aber verhalten – Gesetzliche Vorgabe könnte Schwung bringen, in: DIW Wochenbericht 3/2021, Seiten 22–34.

<sup>2</sup> Vgl. Metzger, G. (2020): KfW-Gründungsmonitor 2020: Gründungstätigkeit in Deutschland 2019: erster Anstieg seit fünf Jahren – 2020 im Schatten der Corona-Pandemie, KfW Research.

<sup>3</sup> Vgl. Metzger, G. (im Erscheinen): Corona-Krise trifft selbstständige Frauen härter als Männer, Fokus Volkswirtschaft, KfW Research.

Hinweis: Dieses Papier gibt die Meinung der Autoren wieder und repräsentiert nicht notwendigerweise die Position der KfW.